

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B074

Parzelle / Vers.-Nr.

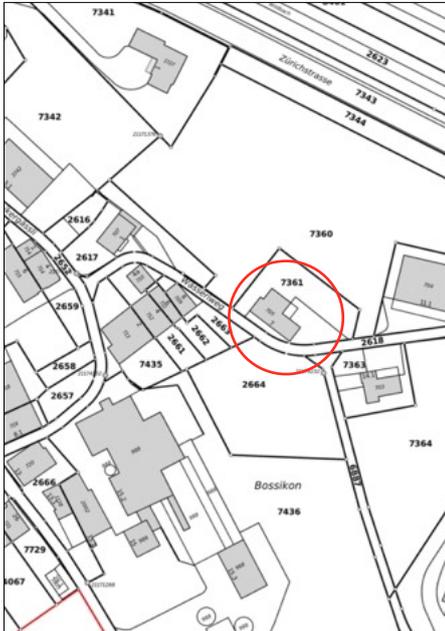
7361 / 705

Strasse Nr.

Wässeriweg 7

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

63

Gebäudebezeichnung

Ehem. Sennhütte mit Schulstube

Baujahr

1794

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

-

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1991

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 1255.1

Schutzbegründung

Einer der frühen Zeugen einer Sennhütte (Hofkäserei) in Hinwil, später mit einer darüber liegenden Schulstube ergänzt und danach zu einem Wohnhaus umgebaut. Die Hofkäsereien nahmen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen gewaltigen Aufschwung. Sie sollten sich an schattiger Lage und in der Nähe einer Quelle oder Wasserleitung befinden. Der Milchkeller sollte gegen Norden in den Hang eingetieft werden. Im 19. Jahrhundert erfolgte die Ablösung des Hofsenntentwesens durch die Genossenschaftskäsereien. Trotz der Umnutzung und Umbauten besitzt das Haus damit eine wichtige bau- und sozialgeschichtliche Zeugenschaft.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus ohne den nordöstlichen Anbau. Die Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl.

Situation / Umgebung

Der im 19. Jahrhundert zur Zivilgemeinde Unterholz gehörende Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Das Gebäude steht am Hangfuss traufständig zum Wässeriweg. In Sichtdistanz liegt östlich davon das Industrie- und Gewerbegebiet mit grossvolumigen Baukörpern.

Baubeschreibung

Langgestrecktes, talseitig zweigeschossiges Gebäude auf einem Grundriss von 16,45 Metern Länge und 5,85 Metern Breite. Das Käselager und die Milchküche befanden sich im Sockelgeschoss, das von der Talseite her erschlossen war. Im Obergeschoss wurde 1826 eine Schulstube eingerichtet, später eine Wohnung. Ursprünglich mit einem Satteldach eingedeckt (siehe Abb. 140, Brühlmeier), wurde das Gebäude in den 1940er Jahren mit einem halbgeschossigen Dachaufbau in Fachwerk aufgestockt. Der rückwärtige Anbau stammt von 1975.

Baugeschichte

Über dem Türsturz der Kellertüre ist die Jahreszahl 1794 in Sandstein gehauen. Gemäss erstem Eintrag im Lagerbuch 1812 handelte es sich um eine Sennhütte und war im Besitz von Hs. Heinrich Stauber. 1826 konnte die Schulgemeinde Bossikon und Erlösen, welche bisher kein eigenes Schulhaus besass, 2/3 des leerstehenden oberen Stock der Sennhütte erwerben und dort eine Schulstube einrichten, was Kosten von 492 Gulden zur Folge hatte. Der Regierungsrat gewährte dazu einen Beitrag von 120 Gulden¹. Die Sennhütte im Erdgeschoss blieb im Besitz von Hs. Heinrich Stauber. Nachdem die Bossiker 1865 in Erlösen ein neues Schulhaus erstellt hatten, gelangte die ehemalige Schulstube 1873 an Heinrich Wohlgemuth, der eine Wohnung einrichtete. Der nördliche Teil blieb als Schopf mit Keller in Privatbesitz. 1926 konnte Robert Knecht das ganze Gebäude erwerben. 1944 erstellte Knecht einen Dachgeschossaufbau. 1967 wurden im Innern Umbauten vorgenommen und 1975 erfolgte ein rückwärtiger Anbau durch das Architekturbüro W. Christen.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995, S. 163, Abb. 140.

¹ RRB 1827/0677, StAZH

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B074

Parzelle / Vers.-Nr.

7361 / 705

Ansicht 1

Ansicht von Osten mit rückwärtigem
Anbau.



Ansicht 2

Ansicht von Nordwest



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B075

Parzelle / Vers.-Nr.

2661 / 710

Strasse Nr.

Wässeriweg 4a

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

7

Gebäudebezeichnung

Speicher

Baujahr

1831

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

Seckelmeister Hans Wolfensperger

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1982

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 1255.1

...

Schutzbegründung

Kleines Nebengebäude zum davor liegenden Flarz Wässeriweg 2-8 mit schönem Sichtfachwerk, ursprünglich Schopf mit Schweinestall, heute zu Wohnzwecken umgenutzt. Trotz der Umnutzung in ein kleines Wohnhaus, besitzt der Kleinbau eine baugeschichtliche Zeugenschaft und ist Teil des historischen Weilers Bossikon.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau inkl. Balkon und Freitreppe. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl.

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (Hinterbergstrasse/Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Wässeriweg ist im IVS als Verkehrsweg mit lokaler Bedeutung eingetragen.

Baubeschreibung

Auf der Rückseite eines mehrteiligen Bauernhauses und quer dazu erstelltes Nebengebäude mit Schweinestall im Erdgeschoss und Speicher/Schopf im Obergeschoss. Da Gebäude steht im geringen Abstand zu den Wohnhäusern, die Dachflächen berühren sich. Über dem verputzten Sockelgeschoss ein Fachwerkbau.

Baugeschichte

Der Schopf mit Schweinestall wurde gemäss Lagerbuch für Seckelmeister Hans Wolfensperger 1831 erstellt. 1865 sind Bauten bezeugt. 1889 gelangte der Schopf an Heinrich Hämig, 1899 an Jakob Hämig, Sohn und 1914 an Jakob Steffen. 1975 erfolgte eine Aussenrenovation. 2014 wurde der Speicher zu Wohnzwecken umgebaut.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B075

Parzelle / Vers.-Nr.

2661 / 710

Ansicht 1

Ansicht von Osten



Ansicht 2

Ansicht von Westen



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B076

Parzelle / Vers.-Nr.

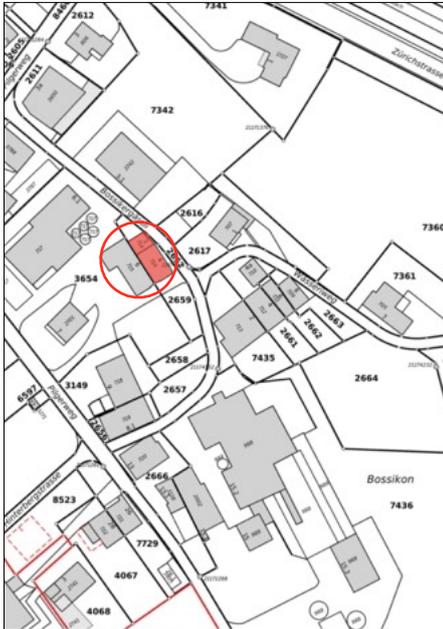
2659 / 714

Strasse Nr.

Bossikergässli 2/4

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

64

Gebäudebezeichnung

Doppelhaus

Baujahr

18. Jh.

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

-

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1991

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

...

...

Schutzbegründung

Östlicher Teil eines traufbetonten Doppelwohnhaus aus dem 18. Jahrhundert (westlicher Teil siehe Bossikergässli 6). Der rückwärtige Scheunenteil wurde 1983 zu Wohnzwecken ausgebaut. Die Fachwerkfassade auf der Südseite wurde um 1975 freigelegt. Nebst dem Haus Pilgerweg 26/28 ist es das einzige Doppelwohnhaus in Bossikon. Dieser Bautyp kam gegen Ende des 18. Jahrhunderts vermehrt auch als Behausung für Heimarbeiter auf und ist damit ein wichtiger baugeschichtlicher Zeuge dieser Epoche. Das Haus gehört zum historischen Bestand von Bossikon und prägt die Siedlung wesentlich mit.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau ohne den rückwärtigen Anbau. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl. Allenfalls vorhandene historische Ausstattungen wie Wand- und Deckentäfer, Kachelofen, etc .

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Bossikon ist noch heute stark landwirtschaftlich geprägt mit Betrieben innerhalb der Kernzone.

Baubeschreibung

Symmetrisch gestaltetes, traufbetontes Doppelwohnhaus. Die Eingänge liegen auf der Vorderseite und werden von einer Sandsteintreppe erschlossen. Die Stuben weisen ein fünfteiliges Reihenfenster auf. Das Obergeschoss zeigt eine Fachwerkfassade, in die zwei Doppelfenster eingebunden sind. Die nordöstliche Giebelfassade ist massiv und verputzt. Der rückwärtige Scheunenanbau wurde 1983 durch einen Wohnbau ersetzt. Das Gebäude ist unterkellert.

Baugeschichte

Das Gebäude dürfte aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen. 1812 war es im Besitz der Brüder Hs. Heinrich (Nr. 4) und Jacob Knecht (Nr. 6). 1914 sind Bauten verzeichnet. 1983 wurde die rückwärtige Scheune zu Wohnzwecken umgenutzt, resp. neu erstellt. Bauherr: Hans Tanner.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B076

Parzelle / Vers.-Nr.

2659 / 714

Ansicht 1

Ansicht von Osten



Ansicht 2

Ansicht von Norden



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B077

Parzelle / Vers.-Nr.

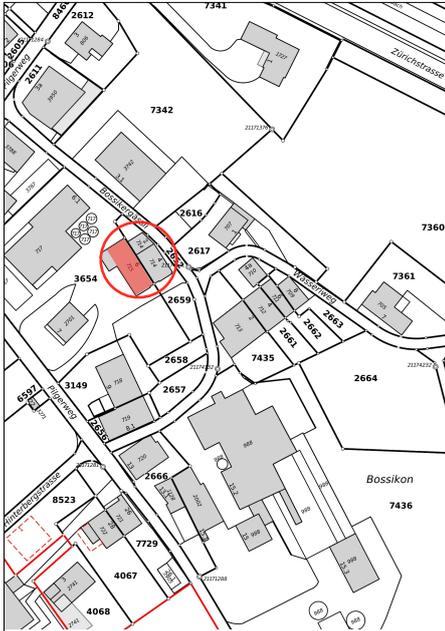
3654 / 715

Strasse Nr.

Bossikergässli 6

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

64

Gebäudebezeichnung

Doppelhaus

Baujahr

18. Jh.

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

-

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1991

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

Schutzbegründung

Westlicher Teil eines traufbetonten Doppelwohnhaus aus dem 18. Jahrhundert (östlicher Teil siehe Bossikergässli 2/4). Der rückwärtige Schopfanbau wurde 1998 zu Wohnzwecken umgebaut. Nebst dem Haus Pilgerweg 26/28 ist es das einzige Doppelwohnhaus in Bossikon. Dieser Bautyp kam gegen Ende des 18. Jahrhunderts vermehrt auch als Behausung für Heimarbeiter auf und ist damit ein wichtiger baugeschichtlicher Zeuge dieser Epoche. Das Haus gehört zum historischen Bestand von Bossikon und prägt die Siedlung wesentlich mit.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau ohne die Anbauten. Ein Freilegen der Fachwerkfassade wie beim Nachbarhaus ist möglich. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl. Allenfalls vorhandene historische Ausstattungen wie Wand- und Deckentäfer, Kachelofen, etc. Der vorgelagerte Garten (konzeptuell).

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Bossikon ist noch heute stark landwirtschaftliche geprägt mit Betrieben innerhalb der Kernzone.

Baubeschreibung

Symmetrisch gestaltetes, traufbetontes Doppelwohnhaus. Die Eingänge liegen auf der Vorderseite und werden von einer Sandsteintreppe erschlossen. Die Stube weist ein fünfteiliges Reihenfenster auf, im Obergeschoss zwei Doppelfenster. Die Fassaden sind verputzt, das Giebelfeld auf der Südwestseite ist mit Eternitschindeln verkleidet. Gemäss altem Inventarblatt besitzt das Haus einen undatierten Kachelofen mit Ofentreppe ins Schlafzimmer.

Baugeschichte

Das Gebäude dürfte aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen. 1812 gehörte es Jakob Knecht. 1868 gelangte es an Kaspar Weber, 1889 an Karl Dübendorfer und 1903 an Johannes Waldvogel. Seither ist das Haus im Besitz der Familie Waldvogel. 1964 wurde eine Garage in die Scheune eingebaut, 1998 erfolgte ein An- und Umbau der Scheune in eine Werkstatt und Garage. 2010 wurde das Obergeschoss im Anbau mit Zimmer und Bad ausgebaut und mit einer Schleppgaube versehen.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995..

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B077

Parzelle / Vers.-Nr.

3654 / 715

Ansicht 1

Ansicht von Westen



Ansicht 2

Ansicht von Norden



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B078

Parzelle / Vers.-Nr.

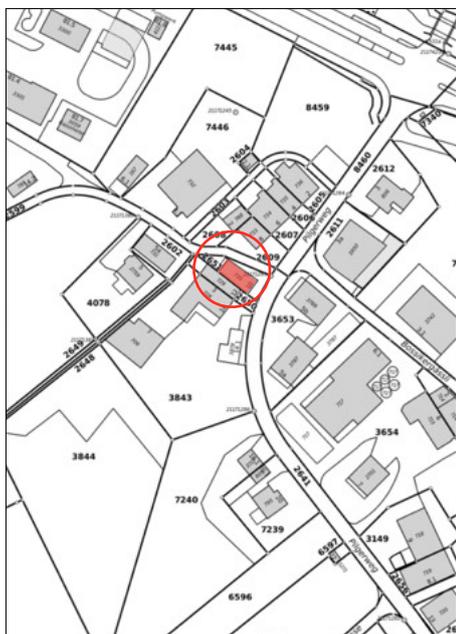
2651 / 730

Strasse Nr.

Pilgerweg 10

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

114

Gebäudebezeichnung

Wohnhaus

Baujahr

17. Jh.

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

-

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1991

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 39.3 (regional)

...

Schutzbegründung

Ursprünglich eine Scheune, die an das Mehrzweckbauernhaus Pilgerweg 12/14 angebaut war. Erst 1925 wurde eine Wohnung eingebaut. Das Wohnhaus ist insbesondere als Teil des dreiteiligen Gebäudekomplexes schützenswert. Teil des historischen Ortsbildes von Bossikon

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl.

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Die Häuserzeile Pilgerweg 10-14 und die nordöstlich angrenzende vierteilige Zeile Pilgerweg 2-8 waren auf der Wildkarte die beiden einzigen Wohnbauten in Unter Bossikon. Auf der Siegfriedkarte wurde die Unterteilung in Unter und Ober Bossikon nicht mehr gemacht.

Baubeschreibung

Das Gebäude steht ca. 2,7 Meter vor der Fassade der Nachbarhäuser Pilgerweg 12 und 14. Auf der Rückseite springt es ca. 4,4 Meter zurück. Die Firstlinie ist deshalb tiefer als bei den Nachbarn. Die Fassaden sind verputzt, das Giebfeld mit grauen Eternitschindeln verkleidet. Die Wohnung liegt im Obergeschoss. Auf der Rückseite eine Laube.

Baugeschichte

Ursprünglich Teil der Scheune von Pilgerweg 14, war sie 1823 im Besitz von Joh. Zollinger, 1892 sind Bauten bezeugt. 1904 gelangte das Gebäude an Cajetan Schönmann und 1924 an Edwin Vögeli¹. Dieser baute eine Wohnung in die Scheune ein. Wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Ausbau des Forhölzliweges um 1930 wurde die hintere Raumschicht abgebrochen und dafür auf der Vorderseite eine Raumschicht angefügt. 1974 wurde im Erdgeschoss ein Gästezimmer mit Bad und WC eingebaut.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

¹ Von Vögeli sind zwei Patentschriften bekannt; 1925 für eine Fussbinde für Klautiere und 1927 für eine Saugvorrichtung für Kälber (STAZH).

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B078

Parzelle / Vers.-Nr.

2651 / 730

Ansicht 1

Ansicht von Nordwest



Ansicht 2

Ansicht von Süden



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B079

Parzelle / Vers.-Nr.

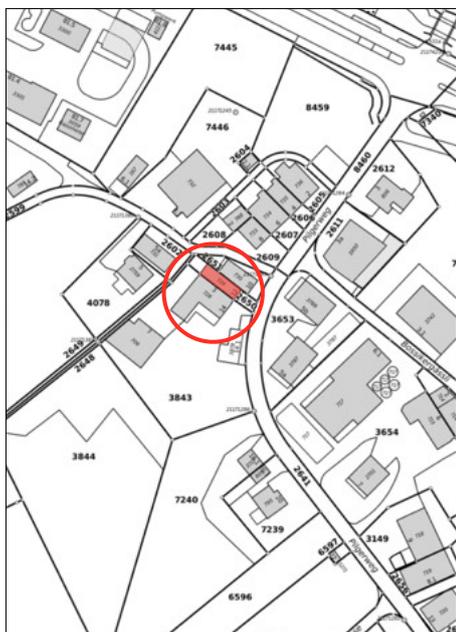
2650 / 729

Strasse Nr.

Pilgerweg 12

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

114

Gebäudebezeichnung

Flarz

Baujahr

17. Jh.

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

-

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1991

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 39.3 (regional)

...

Schutzbegründung

Das schmale Mittelhaus war ursprünglich Teil der Scheune eines Vielzweckbauernhauses mit dem erhaltenen Wohnteil Pilgerweg 14. Trotz dem Ausbau zu einem Atelier und Studio 1980 ist es ein wichtiger Bestandteil des Gebäudekomplexes, der konstruktiv auf einen dreiraumtiefen Ständerbau zurückgeht und damit zu den ältesten Bauten in Bossikon gehört. Er ist ein wichtiger Teil des historischen Ortsbildes von Bossikon.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. S Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl.

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Hinterbergstrasse/Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Die Häuserzeile Pilgerweg 10-14 und die nordöstlich angrenzende vierteilige Zeile Pilgerweg 2-8 waren auf der Wildkarte die beiden einzigen Wohnbauten in Unter Bossikon.

Baubeschreibung

Die ehemalige Scheune ist an den Wohnteil Pilgerweg 14 angebaut. Es handelte sich wohl um das Tenn. Das Gebäude besitzt eine Tiefe von 14 Metern, was auf einen Mehrreihenständerbau hindeutet. Der Hauseingang befindet sich auf der südöstlichen Traufseite, darüber ist ein Balkon angebracht. Durch die Verkürzung des Nachbarhauses Pilgerweg 10 auf der Rückseite, konnte so ein Teil der nordöstliche Giebelwand freigespielt und damit Atelier und Wohnraum grosszügig belichtet werden.

Baugeschichte

Ursprünglich Teil der Scheune von Pilgerweg 14, war das heutige Wohnhaus 1812 im Besitz von Jacob Pfister. Nach verschiedenen Besitzern gelangte die ehemalige Scheune 1889 an Albert Knecht und 1929 an Emil Knecht. Im Lagerbuch 1915 findet sich die Bemerkung „mangelhaft unterhalten“. 1980 wurde die Scheune mit wenigen Eingriffen in ein Atelier (Erdgeschoss) und Wohnstudio (Obergeschoss) von Riccardo Nüesch umgebaut.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B079

Parzelle / Vers.-Nr.

2650 / 729

Ansicht 1

Ansicht von Osten mit Atelierfenster



Ansicht 2

Ansicht von Norden



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B080

Parzelle / Vers.-Nr.

3843 / 728

Strasse Nr.

Pilgerweg 14/Forhölzliweg 3

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

114

Gebäudebezeichnung

Ehem. Bauernhaus

Baujahr

17. Jh.

Architekt, Baumeister

-

Bauherr

-

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1991

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 39.3 (regional)

Schutzbegründung

Das ehemalige Bauernhaus geht aufgrund seiner Typologie wohl auf einen Mehrreihen-Ständerbau zurück und dürfte zu den ältesten Bauten Bossikons gehören. Wohl zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde auf der Rückseite und gegen Westen eine Stallscheune angebaut, während der ursprüngliche Scheunenteil im Verlaufe des 20. Jahrhunderts zu Wohnraum umgenutzt wurde. Der alte Wohnteil ist zu grossen Teilen erhalten geblieben und darum ein wichtiger baugeschichtlicher Zeuge und ein wichtiger Teil des historischen Ortsbildes von Bossikon.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl ohne den Anbau West. Die Ausstattung mit Täfer, Türen und Kachelofen.

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Hinterbergstrasse/Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Die Häuserzeile Pilgerweg 10-14 und die nordöstlich angrenzende vierteilige Zeile Pilgerweg 2-8 waren auf der Wildkarte die beiden einzigen Wohnbauten in Unter Bossikon.

Baubeschreibung

Beim Hauptbau handelt es sich um einen dreiraumtiefen Mehrreihen-Ständerbau mit steilem Dach. Der ursprüngliche Hauseingang liegt auf der Vorderseite, daneben die Stube. In der mittleren Raumschicht befindet sich die Küche. In der hinteren Raumschicht befand sich ein kleiner Scheunenteil mit Stall und Tenn, der wohl 1912 mit einem seitlichen Anbau ergänzt wurde. Die Fassade des Wohnteils besitzt im Erdgeschoss ein sechsteiliges Reihenfenster, darüber ein sichtbares Fachwerk in das zwei Doppelfenster eingebunden sind. Darüber ein verputzter Kniestock. Typische Vordachkonstruktion mit Flugpette, Pfettenstützen und Zugbändern. Der nur etwa 7 Meter tiefe seitliche Anbau ist geschickt mit dem Haupthaus verbunden. Charakteristisch ist die hölzerne, arkadenförmige Laube, die vom Heimatstil beeinflusst ist.

Baugeschichte

Als Mehrreihen-Ständerbau mit steilem Dach datiert das Haus wohl im 17. oder frühen 18. Jahrhundert. Zu Beginn der Aufzeichnungen im Lagerbauch 1812 gehörte das Haus Leonhard Corrodi. 1870, 1886, 1904 und 1912 sind Bauten bezeugt. Der rückwärtige und seitliche Scheunenbau dürfte von 1912 stammen, als Jakob Müller das Haus erwerben konnte. 1925 folgte Gottfried Hug, 1929 Georg Kamm. 1981 erfolgte der Um- und Ausbau des Scheunenteils zu Wohnzwecken mit neuem Hauseingang auf der Rückseite (Adresse: Forhölzliweg 3). 1992 wurde das Dachgeschoss des Altbaus ausgebaut und Dachflächenfenster eingebaut. 2012 folgte der Bau einer PV-Anlage.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B080

Parzelle / Vers.-Nr.

3843 / 728

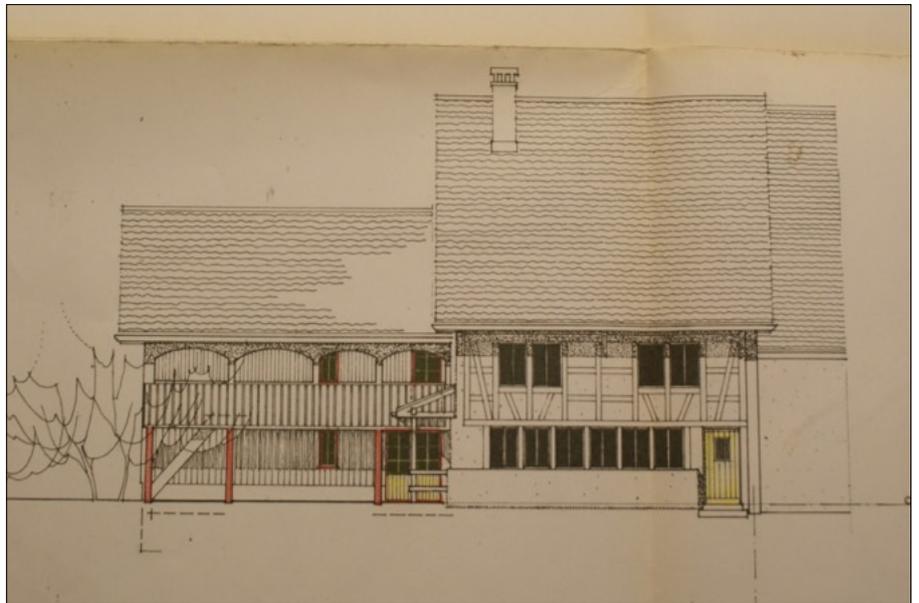
Ansicht 1

Ansicht von Süden



Ansicht 2

Ansicht von Süden mit seitlichem
Anbau



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B081

Parzelle / Vers.-Nr.

7729 / 721

Strasse Nr.

Pilgerweg 26

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

21

Gebäudebezeichnung

Doppelhaus

Baujahr

1802

Architekt, Baumeister

Marx Bachmann

Bauherr

Heinrich Knecht

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1982

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 39.3 (regional)

...

Schutzbegründung

Östlicher Teil eines gut erhaltenen Doppelhauses von 1802 (westlicher Teil siehe Pilgerweg 28). Es nimmt stilistisch eine Zwischenstellung ein zwischen früheren Doppelhäusern mit Reihenfenstern (Bossikergässli 4/6) und den späteren Bauten mit regelmässigen, in Achsen angeordneten Einzelfenstern (Steinbruchstrasse 4/6, Erlösen). Dank einer Inschrift sind Baudatum und Bauherr bekannt. Das Gebäude erhält damit eine hohe baugeschichtliche Bedeutung und besitzt mit seiner Lage am südlichen Ortseingang einen hohen Situationswert.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl. Allfällig vorhandene historische Ausstattungen wie Wand- und deckentäfer, Türen, Kachelofen etc. Schützenswert ist die mächtige Linde auf der Rückseite und der Gartenbereich (konzeptionell). Es sollten unbedingt wieder Fensterläden angebracht werden.

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Hinterbergstrasse/Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Das Doppelhaus Pilgerweg 26/28 bildet den südlichen Dorfeingang.

Baubeschreibung

Dreigeschossiges traufbetontes Doppelhaus in massiver Bauweise. Der Eingang liegt auf der Rückseite im Kellergeschoss. Im Gegensatz zu den früheren Bauten ist die Stube nicht mit Reihenfenstern, sondern mit drei Einzelfenstern ausgestattet (Stube und Nebenstube). Traditionell hingegen die Zwillingfenster im Obergeschoss. Auf der Rückseite auf beiden Geschossen eine Laube mit aussenliegendem Abtritt. Erhaltene, restaurierte Inschrift auf Wandpfette Südost: *Dieses Haus hat laßen Bauen Baupfleger Heinrich Knecht und Frau Margaretha Homberger zu Bossikon. ward aufgestellt durch Baumeister Marx Bachmann im Boden den 24 Tag May 1802 Zu der Zeit galt der Müth Kernen in Zürich 9 Gulden 4 Schilling. Der Eymer Wein 12 Gulden. Gottes Gnad und seine Macht, Schütz das Haus bey Tag und Nacht, Alles guts nach Seel und Leib In demselben all zeit bleib.*

Baugeschichte

Das Haus wurde gemäss Inschrift 1802 von Heinrich Knecht erstellt. Es blieb in der Folge über hundert Jahre im Familienbesitz. 1852 wurde das Haus geteilt. 1904 gelangte der Hausteil Ost an Dominik Appert, der 1917 auch den westlichen Hausteil erwerben konnte. Das Haus blieb danach lange im Besitz der Familie Appert. 2008 erfolgte der Neubau von 2 Kaminen sowie der Bau einer Aussentreppe in den Garten. 2009 Bau eines Carports. 2020 Fassadenrenovation.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

Peter Surbeck: Die Inschriften an Bauernhäusern im Bezirk Hinwil, Uster 2001.

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B081

Parzelle / Vers.-Nr.

7729 / 721

Ansicht 1

Ansicht von Norden



Ansicht 2

Wandpfette mit Inschrift



Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B082

Parzelle / Vers.-Nr.

4067 / 722

Strasse Nr.

Pilgerweg 28

Ortsteil

Bossikon



Alte Inventar-Nr.

21

Gebäudebezeichnung

Doppelhaus

Baujahr

1802

Architekt, Baumeister

Marx Bachmann

Bauherr

Heinrich Knecht

Eigentümer

Privat

Zone

Kernzone K2

Bestehender Schutz

Kommunales Inventarobjekt 1982

Andere Inventare

Kant. Inventar der Landschaftsschutz-
objekte. Objekt-Nr. 1075

IVS-Objekt ZH 39.3 (regional)

Schutzbegründung

Westlicher Teil eines gut erhaltenen Doppelhauses von 1802 (östlicher Teil siehe Pilgerweg 26). Es nimmt eine Zwischenstellung ein zwischen früheren Doppelhäusern mit Reihenfenstern (Bossikergässli 4/6) und den späteren Bauten mit regelmässigen, in Achsen angeordneten Einzelfenstern (Steinbruchstrasse 4/6, Erlösen). Dank einer Inschrift sind Baudatum und Bauherr bekannt. Das Gebäude besitzt damit eine hohe baugeschichtliche Bedeutung und mit seiner Lage am südlichen Ortseingang einen hohen Situationswert.

Schutzziel

Erhalten der typologischen und volumetrischen Erscheinung des Baus ohne den unpassenden seitlichen Anbau. Sämtliche Fassaden in ihrem gestalterischen und materiellen Aufbau. Die primäre Tragstruktur bestehend aus tragenden Innen- und Aussenwänden, Decken und Dachstuhl. Allfällig vorhandene historische Ausstattungen wie Wand- und Deckentäfer, Türen, Kachelofen etc. Konzeptionell schützenswert ist der Gartenbereich. Es sollten unbedingt wieder Fensterläden angebracht werden.

Situation / Umgebung

Der Weiler Bossikon befindet sich auf halbem Weg zwischen Wetzikon und Hinwil am nördlichen Rand der Drumlinlandschaft Zürcher Oberland. In Bossikon kreuzten sich zwei Wege; derjenige von Unter Wetzikon nach Hinwil (heute Hinterbergstrasse/Wässeriweg), und derjenige von Ettenhausen nach Bubikon, ein Abschnitt des historischen Verkehrsweges Pfäffikon-Rapperswil. Der Strassenname *Pilgerweg* weist auf den Wallfahrtsort Einsiedeln hin, dem Ziel der Pilgerreise. Das Doppelhaus Pilgerweg 26/28 bildet den südlichen Dorfeingang.

Baubeschreibung

Dreigeschossiges traufbetontes Doppelhaus in massiver Bauweise. Der Eingang liegt auf der Rückseite im Kellergeschoss. Im Gegensatz zu den früheren Bauten ist die Stube nicht mit Reihenfenstern, sondern mit drei Einzelfenstern ausgestattet (Stube und Nebenstube). Traditionell hingegen die Zwillingsfenster im Obergeschoss. Erhaltene, restaurierte Inschrift auf Wandpfette Südost: *Dieses Haus hat laßen Bauen Baupfleger Heinrich Knecht und Frau Margaretha Homberger zu Bossikon. ward aufgestellt durch Baumeister Marx Bachmann im Boden den 24 Tag May 1802 Zu der Zeit galt der Müth Kernen in Zürich 9 Gulden 4 Schilling. Der Eymer Wein 12 Gulden. Gottes Gnad und seine Macht, Schütz das Haus bey Tag und Nacht, Alles guts nach Seel und Leib In demselben all zeit bleib*

Baugeschichte

Das Haus wurde gemäss Inschrift 1802 von Heinrich Knecht erstellt. 1852 wurde das Haus geteilt. 1880 gelangte der Hausteil West an Jakob Pfenninger, 1882 an den Sticker Werner Knecht, 1904 an Albert Appert, 1913 an Johannes Roggli und 1917 an Dominik Appert, dem Besitzer des östlichen Hausteils. 1881 wird im Haus eine Bäckerei betrieben. 1888 sind Bauten bezeugt. 1981 erfolgte der Einbau von Dusche und WC und der Anschluss an die Kanalisation. 2006 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. 2015/16 wurde im Keller eine Waschküche mit WC und im Obergeschoss ein Badezimmer eingebaut. 2020 erfolgte eine Fassadensanierung. Der bestehende Schopf wurde abgebrochen und zugunsten einer Garage mit teilweise überdeckter Terrasse ersetzt.

Quellen / Literatur

Lagerbücher der Gebäudeversicherung, Staatsarchiv ZH, RR I 455

Akten und Pläne im Bauarchiv der Gemeinde

Markus Brühlmeier: Hinwil. Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995. Hinwil 1995.

Peter Surbeck: Die Inschriften an Bauernhäusern im Bezirk Hinwil, Uster 2001.

Hinwil

Kommunales Inventar
schützenswerter Objekte

Inventar-Nr.

B082

Parzelle / Vers.-Nr.

4067 / 722

Ansicht 1

Ansicht von Norden



Ansicht 2

Ansicht Nordwest mit neuem Anbau

